

SCG-Kindermaskenball im Lutherhaus

Die kleinsten Narren feierten am ausgelassensten

(gma). Im Endspurt zum Höhepunkt der närrischen Tage lag am Wochenende das Epizentrum der Schwetzinger Saalfastnacht eindeutig im Lutherhaus. Dort folgte der großen Prunksitzung der Schwetzinger Carneval-Gesellschaft am Samstag der sonntägliche Kindermaskenball im großen Saal an den kleinen Planken.

Letzterer wurde - sehr gelungen - von den Mitgliedern der Gardedeckelung sowie deren Trainern und Betreuern inszeniert. Gleich nach der Saalöffnung am

Nachmittag brachten Dutzende von Kindern, teilweise kunstvoll als kleine Bienchen, Prinzessinnen, Piraten, Cowboys, Indianer oder Marienkäfer verkleidet, das Lutherhaus zum Beben. Voller Elan sausten und tobten sie über die Tanzfläche und das Foyer. Die Gardemädchen der SCG hatten ergänzend lustige Spiele für sie vorbereitet. Zum Beispiel ein Sackhüpfrennen, bei denen nicht nur die Gewinner mit einem Preis belohnt wurden. Auch bei originellen Tanzspielen wie dem „Stocktanz“ tummelten sich alle vor der Bühne und mach-



Die Seifenblasenmaschinen hatten ihre Anziehungskraft.



Auch beim Sackhüpfen hatten die Kinder ihren Spaß. Schließlich warteten viele süße Gewinne.

ten ausgelassen mit. Aus den Musikboxen ertönten „Theo ist fit wie ein Turnschuh“, das Fliegerlied, „Hulapalu“, „Viva Colonia“ und natürlich wurde auch musikalisch das „Lasso rausgeholt“.

Tanz und Clownerei

Auch das Bühnenprogramm stimmte. Die niedlichen „Minimäuse“ der SCG, die Junioren-Schautanzgarde, wie auch das Jugendtanzpaar Lucina und Gianluca boten nicht alleine stimmungsvolle Unterhaltung, sondern machten auch beste Werbung für die erstklassige Jugendarbeit

der SCG. Auch „Bim“ und „Bo“, die beiden originellen SCG-Clowns hatten so manchen Spaß und Schabernack parat. Nach etlichen wilden und kunterbunten Tanzrunden zog es viele der etwas „ausgeworenen“ Kids in die Kreativcke, in der Kinderschminken, und für die Jüngsten basteln und malen angeboten wurden. Für Jung und Alt stand zudem ein leckeres Stärkungsangebot parat. Mit frischen Kräften zog es dann alle zur Polonaise, bei der es auch viele der Eltern und Angehörigen nicht mehr auf ihren Plätzen hielt.



Als die Polonaise losging, hielt es niemand mehr auf den Plätzen.